

miteinander

SANKT THOMAS – SANKT LORENZ

Nr. 6 Sommer 2014

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



die Suche nach „Außerirdischen“ hat nicht nur die Fantasie unzähliger Bücher und Filme aus dem Science-fiction-Genre beflügelt, sondern ist immer wieder auch Gegenstand von durchaus ernst zu nehmenden wissenschaftlichen Bemühungen. Schon seit Jahrzehnten werden die uns umliegenden Sterne mit Hilfe von Weltraumsonden und modernsten radioteleskopischen Geräten systematisch nach Funksignalen abgesucht, die auf einen fremden intelligenten Absender schließen lassen könnten. Allerdings ist bis heute kein einziges solches Signal eingefangen worden.

Wir Katholiken machen so etwas Ähnliches bereits seit zweitausend Jahren:

Wir rufen unsere Heiligen im Gebet an! Dabei scheint auch sehr oft Funkstille zu herrschen. Dennoch berichten viele Gläubige immer wieder von dem erhabenen Gefühl, ein Antwortsignal empfangen zu haben. Gemein ist uns allen Katholiken, dass wir uns in der Gemeinschaft der Heiligen wohl fühlen. Bei jeder Taufe, bei der wir die Heiligen anrufen, und bei jedem Glaubensbekenntnis, bei dem wir uns zur „Gemeinschaft der Heiligen“ bekennen, bringen wir dies zum Ausdruck.

Für mich persönlich gehören die Heiligen zu den wesentlichen Bestandteilen des „katholischen Lebensgefühls“. Heilige stammen aus allen Kulturen und aus allen Jahrhunderten – dadurch kommt unser Kirchenverständnis der räumlichen und zeitlichen Universalität wunderbar und anschaulich zum Ausdruck.

Die gerade erlebte Heiligsprechung der beiden Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. war wieder eine Sternstunde der Kirche, an der Millionen Menschen in der ganzen Welt großen Anteil nahmen.

In unserem Pfarrverband geschieht es jeden Sommer, dass unsere Patronatsheiligen in den Blickpunkt rücken: Wir feiern in kurzen Abständen die drei Patroziniumsfeste des heiligen Johannes, des heiligen Thomas und des heiligen Lorenz (siehe Seiten 27 und 29). Auch die Restauratoren von St. Lorenz kommen um die dortigen Heiligenfiguren nicht herum (siehe Seiten 4 und 5).

Außerdem dürfen Sie Anteil haben an einigen „Lieblingsheiligen“ unserer Leser (siehe ab Seite 6).

Freuen Sie sich auf ehrliche und tiefgründige Gedanken über unsere persönlichen „Freunde im Himmel“!

Im Namen des gesamten Seelsorgerteams wünsche ich Ihnen eine erholsame und „geheiligte“ Urlaubszeit!

Ihr Diakon Benno Saruba

„Spender“ Sankt Lorenz 1680 Albert Sigmund von Bayern

Die General-Sanierung der Pfarrkirche St. Lorenz in Oberföhring geht mit großen Schritten und deutlich sichtbar voran. Bis zum Abschluss aller Bauarbeiten in 2016 sorgt ein ausgeklügelter Stufenplan für den reibungslosen Ablauf. Die Kirchenverwaltung und Pfarrer Willi Huber bitten die Gemeindemitglieder um finanzielle Unterstützung durch Spenden. Insgesamt 300.000 Euro sollen so zusammenkommen.

Bau und Finanzierung der St.-Lorenz-Kirche im Jahre 1680 haben im Kern sehr viel mit unserer Gegenwart im Jahr 2014 zu tun. Albert Sigmund, damals Bischof von Freising und Regensburg, ist der Bauherr und Stifter. Und der St. Emmeramer Robert C. Strauß – jetzt mit der Öffentlichkeitsarbeit für die Kirchenrenovierung betraut – kennt sich mittlerweile etwas aus mit der Geschichte von damals und heute: So wie beim Neubau



im Jahr 1680 geht es auch nun wieder um öffentliche Aufmerksamkeit und Mäzenatentum.

Freigebiger Stifter

Die Oberföhringer Historikerin Gisela Drossbach vom „Kommunikationsteam Kirchenrenovierung“ um Robert C. Strauß bringt es auf den Punkt: „Alberts Unterstützung und Finanzierung eines barocken Kirchenneubaus in Oberföhring auf dem Gebiet seines Hochstiftes an der Grenze zum bayerischen Kurfürstentum zeigt dessen landesherrliches und kirchenpolitisches Selbstbewusstsein. Sein Kunstmäzenatentum ist berühmt.“ Im Jahr 2014 setzt die Kirchenstiftung St. Lorenz nicht auf einen Mäzen wie Albert Sigmund, sondern sucht viele Mäzene bzw. Spender.

Im Namen der Kirchenverwaltung verdeutlicht Pfarrer Willi Huber die Kraftanstrengung, die notwendig ist:

„Die Baukosten belaufen sich nach dem Planungsstand auf etwa 4,5 Millionen Euro, davon trägt die Gemeinde einen Eigenanteil von 18 Prozent, das sind in etwa 800.000 Euro. Davon kann die Pfarrei glücklicherweise 500.000 Euro aus zwei Erbschaften und aus Rücklagen der Kirchenstiftung tragen. Dennoch müssen wir 300.000 Euro über Spenden finanzieren.“

Beeindruckendes Wappen

An dem Chorbogen der Kirche St. Lorenz finden sich drei mit Muschelwerk und Putten umrahmte Fresken. „Das mittlere zeigt das Wittelsbacher Wappen mit der Aufschrift „Albertus Sigismundus Frisingensis Epis-

Spender für Sankt Lorenz

copus 1680“ (auf dem Titelbild dieser „*miteinander*“ zu sehen), das linke Fresko hat einen Mohren zum Wappenmotiv und das rechte Gemäldefresko zeigt eine senkrechte Binde als Wap- pen“, erklärt die Kunstprofes- sorin Drossbach.



So hat sich Albert Sigmund für alle Zeiten als Mäzen sichtbar verewigt. Spender von heute bekommen zwar kein Wappen, machen sich aber ebenso verdient um die Pfarrgemeinde.

„Wir sind mit der Renovierung unserer Pfarrkirche zumindest im zeitlichen Soll: pünktlich zu Ostern wurde das Kirchenschiff eingerüstet. Bis dahin wurden die aufwändigen Bauausschreibungen durchgeführt und die Genehmigungen der Denkmalschützer eingeholt“, erläutert Klaus Neuber von der Kirchenverwaltung St. Lorenz. Neuber ist zusammen mit Siegfried Heichele „Baubeauftragter“ für die Renovierung. Beide übernehmen diese Aufgabe ehrenamtlich und mit sehr großem zeitlichem Engagement. Die Baubeauftragten sind Ansprechpartner des Architekten, Bindeglied zwischen dem Bauherrn (Kirchenstiftung St. Lorenz, vertreten durch die Kirchenverwaltung), dem Architekten und der Diözese.

Sichtbare Schäden

Klaus Neuber berichtet außerdem: „Seit Anfang Mai sind die Zimmerleute und die Maurer am Werk. Sie haben sich vorgenommen, bis Ende August das Dach

zu sanieren. Dazu werden mit dem Statiker alle Balken und Balkenknotenpunkte kontrolliert und wo nötig vom Zimmermann erneuert.“ Neuber weiter: „Die Auflage der Dachbalken auf der Mauer des Kirchenschiffes wird komplett erneuert. Die tragenden Dachbalken sind damit besser hinterlüftet und weniger feuchtegefährdet als bisher.“



Hl. Johannes der Täufer

Wie sehr der Zahn der Zeit an der Kirche St. Lorenz genagt hat, verdeutlichen insbesondere sichtbare Schäden im Inneren – etwa an Heiligenfiguren (siehe Foto Hl. Johannes der Täufer).





Diese Schätze von St. Lorenz wie den Hl. Johannes der Täufer stellt das Kommunikationsteam übrigens in den Pfarrnachrichten und auch auf Handzetteln allen Besuchern der Kirchen im Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz vor. Diese Idee soll die Spendenfreudigkeit anregen und unterstützen. Stufe für Stufe wird jetzt saniert, renoviert, erhalten, verbessert, erneuert: Das Dach der Sakristei wird etwa abgesenkt und mit einem Kupferdach neu eingedeckt. Die frei werdenden Dachziegel werden für das Kirchendach eingesetzt. So wird es nahezu keine farblichen Abweichungen durch den Einsatz neuer Dachziegel geben. „Diese optische Abtrennung der Sakristei vom Kirchenschiff ist auch im Sinne der Sachverständigen des Ordinariats, da Anbauten wie eine Sakristei auch optisch deutlich vom sakralen Bau abgesetzt sein sollen“, unterstreicht Robert C. Strauß.



Neuer Glanz im Herbst

„Nach dem Abschluss der Dacharbeiten erfolgt ab September der Neuanstrich der Außenmauer des Kirchenschiffes, bereits ab dem kommenden Herbst erstrahlt das Kirchenschiff nebst Sakristei von außen betrachtet im neuen Glanz“, freut sich Strauß und vergisst nicht, noch einmal auf die Geschichte vom Stifter Albert Sigmund und sein Mäzenatentum hinzuweisen.

Günther Lindinger

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband

St. Thomas - St. Lorenz,

eine Kirchenrenovierung verlangt unserer Gemeinde neben Einschränkungen beim Kirchenbesuch auch finanziell einiges ab. Denn der Eigenanteil der Gemeinde an den Renovierungskosten ist nur mit großer Anstrengung zu realisieren: Wir müssen zum Gesamtetat von etwa € 4,5 Mio. einen Betrag von € 800.000 beisteuern, davon € 300.000 aus Spenden.

Im Namen der Kirchenverwaltung St. Lorenz bitte ich Sie deshalb herzlich um Ihre Spende zur Kirchenrenovierung. Gemeinsam schaffen wir es mit Gottes Segen!

Ihr Pfr. Willi Huber

Spendenkonto

Empfänger:

Kirchenstiftung St. Lorenz

IBAN:

Anfrage bitte im Pfarramt

BIC: Anfrage bitte im Pfarramt

Verwendungszweck:

**Spende für Renovierung
St. Lorenz**



Die „Lieblingsheiligen“ unserer Gemeinde

Nach der Heiligsprechung der beiden Päpste haben wir einige Gemeindemitglieder gefragt, wer denn ihr Lieblingsheiliger sei. Lesen Sie hier die Antworten in unserer Umfrage.



Georg Haas

„Seit ich denken kann verehere ich den Hl. Bruder Konrad von Parzham. Mein Urgroßvater hat mir schon als kleiner Bub viele Geschichten von dem Heiligen aus dem Rottal erzählt, der hat ihn wohl noch gekannt. Konrad hat sich als Pfortner im Altöttinger Kloster

immer für die Armen eingesetzt. Konrad ist für mich ein großes Vorbild, ein Mann der Nächstenliebe. Weil ich ganz in der Nähe in Weng bei Bad Griesbach geboren bin, ist er mir natürlich ganz besonders vertraut. Wir haben sogar in dem Haus gewohnt, in dem der Hl. Bruder Konrad zur Schule gegangen ist.“

Georg Haas



Veronika Klein

„Bei meinem Namen ist das die Hl. Veronika, die hat Jesus das Schweißstuch gereicht. Die muss also Durchsetzungskraft haben, das ist mir sympathisch – vor allem dieser Mut von ihr. Früher habe ich oft ein Bild von Veronika angeschaut, wenn es mir schlecht gegangen ist.

Veronika hat immer weitergemacht, das hilft mir, dieser gute Eigensinn. Veronika hat sich immer durchgesetzt. Und wenn ich schon diesen Namen habe, ergibt sich natürlich automatisch der Bezug, die Verbundenheit.“

Veronika Klein



Heidemarie Lehmail

„Eigentlich sind es zwei Heilige, die ich sehr verehere. Maria – die Mutter Gottes – und die Heilige Notburga. Meine Mutter hat mir am Sterbebett aufgetragen, den Rosenkranz zu beten. Inzwischen ist mir das ein echtes Lebenselixier.

Ich selbst habe vier Kinder, da gibt es immer Höhen und Tiefen. Maria, meine Namenspatronin, ist ein echtes Vorbild für mich. Von der Hl. Notburga habe ich mal ein Bildchen bekommen, dann habe ich mich mit der beschäftigt. Sie gefällt mir, weil sie sich so für die Armen hingegeben hat. Denn Christ ist man nicht einfach, weil man in die Kirche geht. Entscheidend ist, wie du zu deinem Nächsten bist. Das gefällt mir an der Notburga.“

Heidemarie Lehmail



Nina Dücks

„Es gibt so viele Heilige, die wunderbare besondere Menschen waren und die wir in den unterschiedlichsten Lebenslagen um Schutz und Rat bitten können. Doch einer steht mir persönlich am nächsten: St. Valentin. Kurz die Geschichte: Der Kaiser brauchte junge

Männer in seinem Heer und sprach unter Todesstrafe ein Hochzeitsverbot aus, damit die Männer sich auf den Krieg und nicht auf die Liebe konzentrieren würden. St. Valentin hielt sich nicht daran und vermählte die jungen Paare heimlich. Jedem Ehepaar schenkte er danach eine Blume aus seinem Garten.

Irgendwann wurde er aber verraten und hingerichtet. Für mich steht St. Valentin für die Liebe, eine Liebe die Hoffnung gibt, wenn keine in Sicht ist.“

Nina Dücks



Petra Ulmann

„Ganz klar: Johannes der Täufer. Ich spüre ihn besonders in meiner Lieblingskirche St. Johannes. Er gibt mir sehr viel, wenn ich das Altarbild anschau. Wenn sich Leute von der Kirche abwenden – wie ich es gerade erlebt habe – bete ich zu Johannes dem Täufer. Ich denke mir: Geht doch rein in diese schöne Kirche, dann spürt Ihr, dass Jesus immer da ist. Ich bitte ihn dann um die richtigen Worte für die, die sich entfernt haben. Und Johannes muss sehr selbstbewusst gewesen sein, wenn er doch Jesus getauft hat. Ich rede oft mit meinem Lieblingsheiligen.“

Petra Ulmann

Das neue Gotteslob ist da

Rudolf Kiendl ist verantwortlich für Herstellung und Vertrieb des Gotteslob in der Erzdiözese München und Freising. Kiendl (63) ist stv. Direktor im Sankt Michaelsbund in der Herzog-Wilhelm-Straße, dem katholischen Medienhaus. Das neue Gotteslob hat Rudolf Kiendl viel Schweiß gekostet, jetzt ist es endlich „wirklich“ da. Und wie Rudolf Kiendl sagt „ist er an allem schuld“. Denn es hat viel länger gedauert mit dem Mammut-Projekt. „Schuld“ heißt aber nur,

Kiendl hat seinen Job sehr ernst genommen, das gemacht, was „selbstverständlich“ ist, und die erste Exemplare auf die Druckqualität hin geprüft. Weil das Papier „durchschimmerte“ gab es nach der „Entdeckung“ von Kiendl Stress und Verzögerungen.

Nach gut zehnjähriger Vorbereitungszeit ist ein



Rudolf Kiendl

völlig neu konzipiertes Gebet- und Gesangbuch entstanden.

Es enthält – wie das bisherige Gotteslob – einen sogenannten „Stammteil“, der für alle Diözesen gleich ist, und einen „Eigenteil“. Diese „Eigenteile“ enthalten Texte, Lieder,

Kehrverse etc., die in der jeweiligen Diözese für besonders wichtig erachtet wurden. Die Aufmachung des Buches hat sich deutlich geändert. Die Auflage für alle (Erz-) Diözesen in Deutschland, Österreich und Südtirol beträgt fast fünf Millionen, für München und Freising allein rund 350.000.

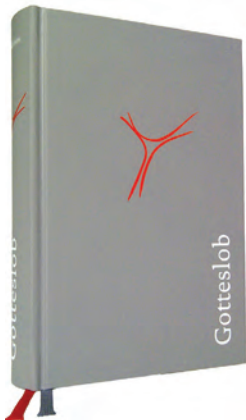
Drei große Abschnitte im neuen Gotteslob lauten: Geistliche Impulse für das tägliche Leben – Gesänge – Gottesdienstliche Feiern.

Das Gotteslob bietet nun eine Fülle von Anregungen für das persönliche wie das gemeinschaftliche Gebet und vielfältige Hilfen für Gottesdienste in Familie, Gruppe und Gemeinde; außerdem vermittelt es grundlegendes Wissen über den Glauben der Katholiken. Gut die Hälfte der Lieder aus dem alten Gotteslob wurden übernommen, es kam aber auch neues Liedgut hinzu sowie Lieder, die erst in den letzten 30-40 Jahren entstanden sind.

Dass es jetzt so gut geworden ist, ist am Ende nur Rudolf Kiendl und seinen Qualitätsansprüchen zu verdanken.

Wenn Sie auch daheim ein eigenes neues Gotteslob besitzen möchten, dann können Sie es direkt bestellen: Die Formulare liegen in unseren Kirchen aus. Bei Verwendung dieser Bestellformulare kommen sogar noch zehn Prozent des Kaufpreises unseren Pfarreien St. Thomas und St. Lorenz zugute.

Günther Lindinger



Firmung 2014

Auch wenn der Heilige Geist in unserem Pfarrverband natürlich immer im Wirken ist, hat er im Mai wieder einmal besonders sichtbar Einzug bei uns gehalten.

In diesem Jahr fanden die beiden Firmungsgottesdienste am Vormittag in St. Thomas und am späten Nachmittag in St. Lorenz schon relativ früh im Jahr, nämlich am 3. Mai, statt.

Das, was natürlich einerseits vorteilhaft war, nämlich dass es um diese Jahreszeit noch nicht so heiß wie im Juli ist und der Gottesdienst in der gut gefüllten Kirche somit relativ angenehm vonstattenging, trübte andererseits durch das Regenwetter ein bisschen den Himmel. Das konnte unseren gut 50 Firmlingen aus beiden Pfarreien aber nicht die Laune verderben.

Ihr Weg zu diesem Tag hin begann schon im Januar mit einem ersten gemeinsamen Gottesdienst in St. Lorenz. Dort wurde ihnen der „Youcat“, eine jugendgerechte Auflage des Katechismus, überreicht, auf den das Konzept für die Firmvorbereitung aufgebaut war.



Firmung in St. Thomas am 3. Mai 2014 mit Altbabt Odilo Lechner.

Es fanden dann in fünf verschiedenen Gruppen insgesamt sieben wöchentliche Gruppenstunden und zwei ganze Firmtage (jeweils samstags von 10:00 bis 16:00 Uhr) statt. In dieser Zeit wurde über Gott, Jesus, den Heiligen Geist, Beten, das Thema Sünde und die Beichte gesprochen. Zudem kamen die Jugendlichen in Kontakt mit der Gemeinde: Es gab Besuche bei Familien, mit denen dann im wahrsten Sinne Gespräche über „Gott und die Welt“ geführt wurden. Jede und jeder durfte an einer der vielen ehrenamtlichen Aktionen in der Pfarrei teilnehmen: Da wurden Kindergottesdienste vorbereitet, Senioren besucht, die Münchner Tafel unterstützt oder bei Flohmärkten geholfen.



Firmung in St. Lorenz am 3. Mai 2014 mit Altbabt Odilo Lechner.

Während der gemeinsamen Treffen wuchsen die Gruppen, in denen es oft ein Wiedersehen mit Kindergarten- oder Grundschulfreunden gab, immer mehr zusammen. Es fanden auch zusätzliche Aktionen wie ein DVD-Abend oder ein Kegeltreffen statt, und es gab auch immer wieder lustige Momente und spannende Diskussionen während der Stunden.

So informiert, waren dann alle Jugendlichen bereit,

noch einmal ganz bewusst selbst Ja zum Glauben zu sagen (auch wenn ihre Erneuerung des Taufversprechens nur sehr leise zu vernehmen war, aber das war bestimmt der Aufregung geschuldet).

Die Firmung spendete – wie bereits im letzten Jahr – Altabt Odilo Lechner, der wieder einmal tolle Worte fand, um den Jugendlichen mit auf den Weg zu geben, was sich jetzt in ihrem Leben durch die Firmung ändern könnte.

Die Gottesdienste wurden zudem feierlich von den Chören der beiden Pfarreien begleitet.

Rückblickend kann man sagen, dass es eine sehr schöne Feier war und wir als Gruppenleiter in diesem Jahr das Glück eines „guten Jahrgangs“ hatten. Die Vorbereitung hat allen viel Freude gemacht und uns oft selbst mal wieder zum Nachdenken gebracht.

Jetzt hoffen wir natürlich noch, dass der Heilige Geist seine Wirkung in allen Firmlingen voll entfalten kann und uns ein paar von ihnen im Pfarrei-
alltag erhalten bleiben.

Veronika Huber

Neue Ministrantengewänder im Pfarrverband

Ist Ihnen in letzter Zeit im Gottesdienst etwas aufgefallen? Vormalig provisorisch hochgebundene Ministrantengewänder in St. Thomas, die immer wieder zu Stolperfallen wurden, sind nicht mehr zu sehen. Und grau-gelb gefärbte Chorröcke in St. Lorenz, die aussehen, als seien sie einem Film des letzten Jahrhunderts entsprungen, weit und breit nicht mehr zu entdecken. Hier waren nicht einfach nur fleißige Hände oder die Waschmaschine am Werk, sondern die Kirchenverwaltungen haben ein großzügiges Budget bereitgestellt, aus dem wir nun „endlich“ (wie schon viele Ministranten haben verlauten lassen) neue Gewänder organisiert haben.

Wenn Ihnen die Ministranten in ihren neuen Gewändern Freude bereiten, wären wir für jede Unterstützung dieser großen Investition dankbar..

Das heißt konkret: In St. Thomas wurden die roten Gewänder um kürzere Modelle für unsere Nachwuchs-Minis aufgestockt, zur Ergänzung der langen schwarzen Gewänder für Advents- und Fastenzeit violette Röcke gekauft und nun für den Großteil der Gottesdienste im Jahreskreis auch grüne Gewänder organisiert.

In St. Lorenz lässt sich der Einkauf vor allem an einem besseren Gesamtzustand aller Gewänder und an den nun in strahlendem Weiß gehaltenen Chorröcken erkennen.

Wir freuen uns sehr, dass nun alle Ministranten passende Gewänder haben und nun auch immer mit den Messgewändern der Pfarrer und Diakone harmonieren.



Auch wenn es gerade für die Thomas-Ministranten noch etwas ungewohnt ist, sich in Rock und Westchen zu schmeißen, bewährte sich vom ersten Moment an, dass die Länge des Rocks nun durch zusätzliche Hosenträger variabel ist. Jetzt findet wirklich jede und jeder ein passendes Gewand, denn was nicht passt, wird mit einem Handgriff einfach passend gemacht.

Das Ergebnis kann man ab jetzt in jedem Gottesdienst bewundern!

Veronika Huber für die Ministranten St. Thomas und St. Lorenz

Pfarrer Eusebio Perez kehrt in seine Heimat zurück



Pfarrer Eusebio Perez

Seit knapp drei Jahren arbeitet Pfarrer Eusebio Perez bei uns in der Seelsorge mit. Seine Heimat ist die Umgebung der im Norden Spaniens am Golf von Biscaya gelegenen, von hier gut 2.000 km entfernten Stadt Bilbao dem Zentrum des Baskenlandes. Dort hat er nach einem Jurastudium auch

seine theologische Ausbildung erhalten und seelsorgerisch gearbeitet, viel mit jungen Menschen. Bald nach seiner Priesterweihe legte ihm sein Bischof nahe, Deutsch zu lernen, um bei uns hier Auslandserfahrung zu sammeln und promovieren zu können. Er spricht bereits seine beiden Muttersprachen Spanisch und Baskisch, die gar nicht miteinander verwandt sind, und – wie in der theologischen Ausbildung üblich – Griechisch, Lateinisch und Hebräisch. Als dazu auch noch Deutsch gelernt war, kam er zunächst nach Geretsried, tat sich aber schwer, die Menschen zu verstehen, weil viele nur Bayerisch redeten. Also musste er auch noch im Deutschen Grundkenntnisse erwerben! Besonders gefällt ihm, dass wir das lateinische Wort „servus“ (Diener) als Grußformel verwenden.

Im November 2011 kam Pfarrer Perez in unsere Pfarrei, um als Doktorand an der Ludwig-Maximilians-Universität bei uns in der Seelsorge mitzuhelfen. In der Pfarrei arbeitet er als Priester im ganzen Spektrum der Aufgaben mit, feiert z.B. HI. Messen mit eindringlichen Predigten, Wortgottesdienste, Maiandachten, Taufen, Trau-

ungen. Auch im Seniorenheim an der Effnerstraße hält er Messen, und im Bogenhauser Krankenhauspfarrer übernimmt er öfters den Hintergrunddienst, d.h. wenn der Krankenhauspfarrer frei hat und z.B. jemand die Krankensalbung braucht, wird er gerufen. Bei personellen Engpässen in unseren Nachbarpfarreien Unterföhring und Ismaning springt er als Pfarrer ein und wird dort sehr geschätzt. Im Münchner Westend gibt es eine spanische Gemeinde; auch dort arbeitet er zuweilen und hält die Messen in spanischer Sprache. Alle diese vielen Aktivitäten verbindet er meist mit dem Fahrrad. Seine wichtigste Aufgabe war jedoch seine Arbeit an der Universität. Er besuchte Vorlesungen und Seminare und begann wissenschaftlich zu arbeiten. In dem umfangreichen und damals sehr wichtigen Buch „Der Hirte des Hermas“, im Jahr 145 in Rom in griechischer Sprache abgefasst, untersuchte er die Bedeutung der darin erwähnten kirchlichen Ämter und schrieb darüber in deutscher Sprache seine Dissertation, die nun abgeschlossen ist. In Kürze wird er dafür den Dokortitel erhalten.

Nach fast drei Jahren wird Pfarrer Perez uns im August verlassen und in seine Heimat zurückkehren. Das bedauern viele von uns sehr, denn wir haben ihn nicht nur wegen seiner theologischen Kenntnisse und als Priester schätzen gelernt, sondern auch wegen seiner natürlichen Umgangsformen, seinem allzeitigen Humor und sympathischen Lachen und vor allem wegen seiner freundlichen Hinwendung zum Menschen. Er hat mit vielen Gemeindemitgliedern Gespräche geführt und auch an den Festen der Pfarrei immer gerne teilgenommen, mitten unter uns. Schade, dass er nicht mehr hier sein wird, aber wir verstehen es natürlich, wenn er sich auf seine Heimat mit seinen spanischen Kollegen

und auf seine Familie, Mutter und Geschwister, freut. Er hofft auf eine Stelle in der Nähe von Bilbao, an der er wie hier sowohl wissenschaftlich als auch seelsorgerisch arbeiten kann.

Dazu drücken wir ihm fest die Daumen, wünschen ihm von Herzen Gottes Segen auf all seinen Wegen, sagen DANKE für alles und Servus!

Irene Pils

Verabschiedung Neupriester Anton Hagl

Super-Toni!

Fehlen wirst Du, das ist klar.

Wir haben viel gelacht und erlebt mit Dir die letzten zwei Jahr'.

Deine Offenheit, Hingabe und Überlegung brachten viele Dinge in Bewegung!

Toni, was hätten wir nur ohne Dich getan,

Du hattest immer einen guten Plan!

Wir sagen nun Danke, lieber Toni.

Danke steht für

D - Dein

A - außergewöhnliches,

N - natürlich absolut phänomenales und

K - kolossales

E - Engagement für uns, die Kinder und Jugendlichen des Pfarrverbandes!

Für Deinen weiteren Weg wünschen wir Gottes reichen Segen, und wie man sagt: viel Glück.

Wir erinnern uns sehr gerne an die Zeit mit Dir zurück!

Josi Darlagiannis,

für die Jugend St.Thomas und St.Lorenz

Sind Sie neu bei uns?

. . . dann sagen Ihnen die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat der Pfarreien St. Thomas und St. Lorenz ein ganz herzliches „**Grüß Gott**“ und heißen Sie herzlich willkommen!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich hier in Oberföhring und Johanneskirchen und auch in unseren Pfarrgemeinden bald heimisch fühlen und freuen uns, wenn wir Ihnen begegnen: bei unseren Gottesdiensten und Festen, Veranstaltungen und Gruppen oder auch einfach unterwegs auf der Straße.

Unsere Veranstaltungen finden Sie angekündigt in unserem „**miteinander**“, das Sie gerade in Händen halten und das dreimal im Jahr erscheint. Aktuelle Ereignisse erfahren Sie auch in den Schaukästen oder in den „Pfarrnachrichten“, die zusammen mit unserem Flyer „Regelmäßige Angebote und feste Gruppen“ in den Kirchen aufliegen.

Dreimal im Jahr laden wir auch alle Neuzugezogenen zu einer kurzen Begrüßung im Gottesdienst und auf ein Getränk zu uns ein. Zum nächsten Mal bei unseren **Sommerfesten am 13.7. in St. Thomas** und am **27.7. in St. Lorenz**.

Wenn Sie Fragen haben:

Einfach im Pfarrbüro anrufen oder nach dem Gottesdienst den Zelebranten ansprechen.

Wir freuen uns, wenn wir weiterhelfen können.

Herzlich willkommen!

*Ihr Pfarrer
Willi Huber*



Neupriester Anton Hagl



Mein Glaube – in guten wie in schlechten Zeiten



Mechthild Prugger

Lange ist es her, seit ich Kind war! Soweit ich denken kann, war ich immer ein „frommes“, ein Kind, das am Sonntag gerne zwei Mal in die heilige Messe ging, das in der Fastenzeit jeden Morgen um 6 Uhr den Gottesdienst besuchte und sechs Wochen lang die Süßigkeiten von Namens-

tag und Geburtstag sammelte bis Ostern! Das bedeutete einen wirklichen Verzicht! Im Mai baute ich zu Ehren der Gottesmutter einen kleinen Altar mit Blumen aus Omas Garten und Kerzen auf, und mit zehn Jahren durfte ich schon liturgische Texte im Kindergottesdienst lesen.

Mein Elternhaus war geprägt von christlich orientierten Werten und Gesinnung. Das Gebot der Liebe zum Nächsten und Respekt meinen Mitmenschen gegenüber stand über allem! Wir beteten bei Tisch und vor dem Zubettgehen.

Meine Mutter verstarb in jungen Jahren; meine beiden kleineren Geschwister und ich blieben zurück mit unserem Vater. Er war maßgeblich beteiligt an den fast unmerklich kleinen Schritten, die mich letztendlich im Laufe meines langen Lebens, so kann ich wohl heute sagen, zu meinem starken, unumstößlichen Glauben an

meinen Schöpfer und dem großen Vertrauen zu seinem Heiligen Geist geführt haben.

Das war vor allem „in der Mitte“ meines Lebens nicht immer so. In der Jungmädchenzeit lebte ich zwar „ziemlich“ katholisch ohne Höhen und Tiefen; später beutelten mich jedoch Schwierigkeiten in Ehe, Familie und auch in der Pfarrei so, dass ich eine ausgesprochene Krisenzeit erleben musste: von Menschen und vor allem von meinem Herrgott fühlte ich mich verlassen! Ich fand nicht mehr zum Gebet, zum Gottesdienst, zu den Sakramenten, was mich traurig, krank und hilflos machte. Kürzlich las ich: „Jede Beziehung lebt von der Sprache, auch die Beziehung zu Gott.“ Wie wichtig wäre es gewesen zu beten!

Aber es gab Hilfe! In seiner unendlichen Liebe breitete Gott seine Arme aus und fing mich auf! Ich spürte es deutlich! Ich fand zurück zu meinem Glauben und lebte mein Leben und meine christliche Erziehung mit Mann und Kindern.

Bis vor zwei Jahren, als ich so erkrankte, dass ich zunächst keinen Zugang fand, weder zu Ärzten, noch zu Familienmitgliedern. Ich hatte das Gefühl, dass keiner da war für mich. Nur wenige konnten nachempfinden, was mit mir war. Zunächst fand sich auch keine medizinische Betreuung. Nach etwa drei Wochen der Ungewissheit und der Zweifel wurde ich eines Morgens wach. Ein Licht ging mir auf in des Wortes wahrster Bedeutung. Gottes Heiliger Geist, sein „Atem“, war über mich gekommen! Ich spürte großes Vertrauen und wusste plötzlich, was ich tun musste.

Seitdem bete und meditiere ich regelmäßig. An einer Stelle des Rosenkranzes heißt es: „Jesus, der in uns den Glauben vermehren wolle.“ Diese Bitte fehlt nie in meinen täglichen Gebeten.

Mechthild Prugger

Katholischer Frauenbund sucht neue Leitung



Der Zweigverein unseres Frauenbundes ist in die Jahre gekommen!

2012 konnten wir in St. Lorenz unser 100-jähriges Jubiläum feiern.

Auch das Frauenbund-Team ist in die Jahre gekommen!

Nach nunmehr etwa 13 Jahren unserer gemeinsamen Arbeit sind wir der Meinung, es sei nun an der Zeit für einen „Regierungswechsel“! Wir würden unsere Gruppe gerne in jüngere Hände legen, damit neue Ideen, neuer Geist und neuer Schwung hereinkommen. Wer möchte sich für den Katholischen Frauenbund engagieren? Wir suchen Frauen, die – alleine oder gemeinsam – ab Herbst die Leitung übernehmen. Das bedeutet vor allem die Programmgestaltung und Durchführung der monatlichen Frauenbund-Nachmittage, zu denen auch die Senioren immer herzlich eingeladen sind. Auch wenn Sie bisher nicht Mitglied bei uns sind, können Sie diese Aufgabe übernehmen. Falls gewünscht, würden wir Ihnen, zusammen mit unseren bewährten Helferinnen, noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wer ist bereit, unseren Zweigverein, der schon über 100 Jahre besteht, mit neuem Elan weiterzuführen? Bitte melden Sie sich entweder bei einer der unten genannten Personen oder einfach im Pfarrbüro.

Es liegt uns sehr am Herzen, dass es weitergeht, und wir sind gespannt und voll Hoffnung auf positive Reaktionen!

Das Team des Katholischen Frauenbundes St. Lorenz

Rosa Amann, Margarete Hagemann und Eleonore Hausner

Leiter für das „Kleine Krippenspiel“ von St. Lorenz gesucht!

Darf man im Sommer bereits an Weihnachten denken? Man darf es! Und man darf es vor allem dann, wenn es hierzu noch eine wichtige Frage zu klären gibt.

In St. Lorenz gibt es seit vielen Jahren am Heiligen Abend das attraktive Angebot von zwei Krippenspielen: Zum einen das sogenannte „Große Krippenspiel“ in der Kirche mit erwachsenen Darstellern und einem liturgischen Rahmen, das in erster Linie Schulkinder und ihre Familien anspricht. Und zum anderen das sogenannte „Kleine Krippenspiel“ mit Kindern als Darsteller im Pfarrsaal, das in erster Linie Klein- und Kindergartenkinder und ihre Familien anspricht. Das „Kleine Krippenspiel“ ist eine rein ehrenamtliche Initiative. Die Leiterin Alexandra Wehr möchte diese Funktion nun nach vielen Jahren aus persönlichen Gründen abgeben. Bisher ist es uns nicht gelungen, eine Nachfolge zu finden. Das Weiterbestehen des „Kleinen Krippenspiels“ ist daher akut gefährdet!

Alle Requisiten, alle Kostüme und auch die Unterstützung der Oberförhringer Feuerwehr für das Hirtenfeuer sind gesichert! Frau Wehr stünde auch für eine gute Übergabe zur Verfügung. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann können Sie sich gerne einmal völlig unverbindlich informieren (entweder im Pfarrbüro oder bei Frau Wehr oder unter benno.saruba@gmx.de). Wir und die Kinder von St. Lorenz würden uns sehr freuen!

Diakon Benno Saruba

Wir stellen vor: Die St. Lorenz Nachbarschaftshilfe



Liebe Frau Moritz, seit wann gibt es eigentlich schon unsere Nachbarschaftshilfe? Ach, schon seit Ewigkeiten – schon seit über 35 Jahren! Früher hieß es noch „Helfer-

kreis St. Lorenz“. Ins Leben gerufen wurde er damals unter unserem alten Pfarrer Nothaas. Frau Jürgensonn, die Mutter unserer heute allseits bekannten Ursula Jürgensonn, war die Frau der ersten Stunde, die alles aufgebaut hat. Nach ihr waren Frau Blick und Frau Kapteinat die Leiterinnen – und jetzt darf ich weitermachen.

Wie schaut denn Ihr aktueller Helferkreis aus?

Wir sind derzeit zehn Helfer, davon sechs Frauen und zwei Ehepaare. Alle sind mit großer Freude und großem Engagement bei der Sache.

In welchen Bereichen helfen Sie denn?

Es sind oft ganz einfache Dinge, die wir tun – aber die sind wichtig! Wir gehen zum Beispiel einkaufen für Menschen, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Andere begleiten wir zum Arzt, auch mit dem Auto. Manchmal sind wir auch einfach nur da und schenken vereinsamten Menschen ein wenig Gesellschaft, indem wir uns mit ihnen unterhalten oder ihnen etwas vorlesen. Es gibt Fälle, da sind wir tatsächlich der einzige Kontakt zur Außenwelt! Manchmal rufen bei uns aber auch Leute an, die wollen, dass wir bei ihnen putzen. Das tun wir jedoch nicht.

Manchmal sehen wir Sie ja auch bei uns in der Kirche in Aktion.

Ja, manche alte Leute bedauern es so sehr,

dass sie nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Manchmal fahren wir sie dann hin, vor allem bei besonderen Gottesdiensten wie zum Beispiel dem alljährlichen Gottesdienst mit Krankensalbung.

Die Liste Ihrer guten Taten ist wahrlich beeindruckend. Und das alles nur für Gottes Lohn?

Ja, wir machen alles ehrenamtlich und wir machen es sehr gerne! Es entstehen den Bedürftigen keine Kosten, wenn sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen. Wir fragen auch nicht nach der Konfession. Wir sind halt eine Nachbarschaftshilfe und keine professionelle Organisation.

Gibt es eine christliche Motivation?

Selbstverständlich! Ein gutes Werk zu tun ist doch für einen Christen selbstverständlich. Ich will da aber nicht viele Worte darum machen. Ich bin kein ‚Gschaftlhuber‘ – mir ist es einfach wichtig, dass die Sache gut läuft. Aber wenn man jemand eine Freude schenken kann, dann kommt doch die Freude auf vielfältige Weise zurück.

Sie machen einen sehr vitalen Eindruck. Manchmal sieht man Sie ja auch auf dem Radl umherflitzen.

Ja, ich radele nach Möglichkeit jeden Tag! Außerdem fahre ich Schlittschuh, spiele Tennis, gehe schwimmen und tanze für mein Leben gern Rock’n Roll.

Liebe Frau Moritz, möge es auch weiterhin in unserer Nachbarschaftshilfe „rocken“!

Im Namen der ganzen Pfarrei wünsche ich Ihnen und Ihrem Helferkreis Gottes Segen für Ihren wertvollen Dienst!

*Das Interview mit Agnes Moritz führte
Diakon Benno Saruba.*

Anm.: Die St. Lorenz Nachbarschaftshilfe ist auch für Sie erreichbar unter Tel. (089) 95 17 78

Einladung

Eine-Welt St.Thomas



Südamerikanischer Abend

Samstag, den 25. Oktober 2014

Musik- und Tanzgruppen:

Supay – Tinkus Jallala – Mosaq Pacha

Skype-Live-Schaltung nach Lima

Kulinarische Spezialitäten

• Beginn: 20:00 Uhr • Einlass: 19:30 Uhr • Eintritt: 5,00 €

Kartenvorverkauf ab 13. Juli 2014 (Pfarrfest)



Komm mit auf Abenteuerreise!

*„Mehrere Tage legten wir nirgends an, sondern hielten uns immer in der Mitte vom Fluss. Wir waren jetzt im Süden und hatten warmes Wetter und waren unendlich weit von zu Haus weg. Wir sahen Bäume, die mit Spanischem Moos bewachsen waren, das wie lange graue Bärte von ihren Ästen runterhing. Ich hatte so was noch nie gesehen.“ *)*

Einmal wie Huckleberry Finn & Tom Sawyer dem Alltag entfliehen und auf eine kleine Abenteuerreise gehen . . .

Dieser kleine Traum wird auch diesen Sommer wieder wahr. Wir packen unsere Zelte und das Nötigste ein und los geht das Abenteuer!

Die Lorenzer Jugend freut sich, Euch zum Zeltlager einzuladen. Auf einer traumhaften Wiese, mit Bergpanoramablick, schlagen wir unser Lager auf. Zwar nicht auf einem Floß, dafür bei einem gemütlichen Lagerfeuer können die Abenteuer beginnen. Ob nun am Weiher, beim Holzmachen oder der Verteidigung unserer Fahne, es wird uns nicht langweilig werden.

Überlegt nicht zu lange, schnürt einfach Euren Rucksack und meldet Euch an!

Die „Großen“ (ab 13 Jahren) begeben sich am

2. August auf die Reise und kehren am Donnerstag, den 7. August wieder zurück.

Aber was wäre eine richtige Abenteuerreise ohne unsere (unerschrockenen) „**kleinen**“ **Abenteurer**? Da wir ohne sie uns nicht richtig auf die Fahrt begeben können, stoßen sie am Sonntag, den **3. August** zu uns dazu (bis Dienstag, den 5. August).

Wer dabei sein möchte, holt sich bitte eine Anmeldung im Pfarrbüro ab oder einen Flyer, die in den Kirchen ausliegen. Die Anmeldungen bitte im Pfarrbüro einwerfen oder eine E-Mail an Louisa schicken.

Da eine Abenteuerreise ohne Vorbereitung nicht beginnen kann, ist das angegebene **Vortreffen** am 26. Juli (Samstag) um 10:00 h verbindlich für die Großen. Die kleinen Abenteurer mit ihren Eltern kommen schon um 9:30h (!). An diesem Tag lüften wir das Geheimnis um unser Reiseziel und sammeln Eure Anmeldungen, sowie die Taler für unsere Proviantkiste ein.

Bei Fragen wendet Euch bitte per E-Mail an Louisa unter lui@mnet-online.de

Wir freuen uns auf Euch!

Für die Jugend

Louisa Strauß

*) Mark Twain (Ausgabe 2009): Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Bassermann Verlag. S. 485)

miteinander



Hallo, liebe Kinder

Wollt Ihr weitere Monate kennenlernen? Wir sehen uns wieder, wenn es kalt ist.

Der 🐿️📅🔚 ist der Monat, in dem in Sankt Thomas der Namenstag des heiligen Thomas (Gedenktag 3. Juli) und in Sankt Lorenz vorab der Namenstag des heiligen Lorenz (Gedenktag 10. August) gefeiert werden. Und damit auch möglichst viele Menschen mitfeiern, richten beide Pfarreien ein richtig schönes Fest aus – das Pfarrfest. Bei meist schönem Wetter könnt Ihr draußen sitzen und bei Musik und gutem Essen den Sonntag genießen. Außerdem geht im Juli das Schuljahr zu Ende – es gibt Zeugnisse, und dann heißt es: Ab in die Ferien!

Im 🌞🍷🌳 ist es dann meistens so heiß, dass Ihr die Tage am liebsten in den Bergen, am Meer oder im Schwimmbad verbringt. Auf jeden Fall solltet Ihr immer genügend zu trinken dabei haben, und – ganz wichtig – nie ohne Sonnenschutz in die Sonne gehen! Abends könnt Ihr – oder besser Eure Eltern – grillen, und wenn es dann schon später ist, den Geräuschen der Nacht lauschen. Wer Glück hat, kann um diese Zeit auch mal eine Fledermaus sehen, die lautlos und zielsicher auf der Suche nach einer leckeren Mahlzeit ihre Runden dreht.

So, jetzt ist es 📅🍷🌳. Für einige von Euch steht ein spannender Tag bevor, der erste Schultag. Endlich dürft Ihr rechnen, schreiben und lesen lernen. Aber auch für die „alten Hasen“ ist dies ein besonderer Tag – welchen Lehrer oder welche Lehrerin werdet Ihr wohl in diesem Schuljahr bekommen? Außerhalb der Schule ist im September ebenfalls so einiges geboten: Ihr könnt Drachen steigen lassen (aber bitte nur dort, wo keine Stromleitungen sind!), Beeren sammeln oder einfach nur draußen spielen und Euch den Wind um die Nase wehen lassen.

Der 🍷🍷🌳 wird manchmal auch als der „goldene“ Monat bezeichnet. Und wisst Ihr warum? In diesem Monat nehmen die Blätter an vielen Bäumen eine gelbe Farbe an, und wenn die Sonne darauf scheint, dann sieht das wunderschön und golden aus. Über einen sonnigen Oktober freuen sich auch ganz besonders die Winzer, denn die Weintrauben speichern diese letzten warmen Sonnenstrahlen und schmecken dann besonders süß. Und Eure Eltern freuen sich dann über einen guten Wein. Auch wandern nun die letzten Äpfel, Birnen und Zwetschgen in die Keller, und Kartoffeln und Kohl werden vom Feld geholt, bevor der Bauer den Acker pflügt und für den Winter vorbereitet. Und weil wir uns über eine gute Ernte freuen, feiern wir nun Erntedank – wir sagen dem lieben Gott danke, dass er uns wieder so viele gute Gaben geschenkt hat.

Euer Kiki



Anton Hagl

Anton Hagl wurde am 28.6.2014 in Freising zum Priester geweiht. Vorab haben Kinder der Gemeinden, nämlich Nina, Robert, Johanna und Elias, ihm ein paar Fragen gestellt:

Was passiert bei einer Priesterweihe? Und worauf freuen Sie sich am meisten?

Der Bischof legt mir die Hände auf den Kopf und betet dafür, dass Gott den neuen Priestern hilft und sie segnet. Dass wir Priester in manchen Situationen im Namen Gottes handeln können, z.B. wenn wir ein Kind taufen, das bekommen wir bei der Weihe von Gott geschenkt. Am meistens freue ich mich deshalb auf den Gottesdienst. Ein bisschen Angst habe ich vor dem Knien. Denn wenn später alle Priester mir die Hand auf den Kopf legen und beten, da knie ich am Boden. Und das dauert ca. eine halbe Stunde.

Was haben Sie gelernt, damit Sie Priester werden können?

Als erstes habe ich 5 Jahre in der Universität in Schwabing Theologie studiert. Das ist das Fach, das sich mit allem beschäftigt, was mit Gott zu tun hat, also z.B. mit der Bibel, dem Leben von Jesus, dem Gottesdienst. Dort habe ich auch gelernt, wie man Religionsunterricht macht, wie man eine Predigt schreibt und vieles mehr. Während der 5 Jahre habe ich dann immer wieder auch schon mal in einer Pfarrei mitgearbeitet. Und dann bin ich zu Euch nach St. Thomas und St. Lorenz gekommen.

Wollten Sie schon als Kind Priester werden oder erst als Erwachsener?

Ich habe mir als Kind nicht gedacht, dass ich selbst einmal Priester werden würde. Als ich mit der Schule fertig war, habe ich eine Ausbildung gemacht. In dieser Zeit habe ich auch



Neupriester Anton Hagl

angefangen, in der Pfarrei mitzuarbeiten: Im Pfarrgemeinderat und als Lektor. Und da habe ich gemerkt, wie viel Freude mir die Arbeit in der Pfarrei macht. Ich habe dann zu Jesus gesagt: „Ich probiere jetzt mal, ob ich das alles kann, was ich als Priester können muss. Und wenn es mir dann nach dem Studium und der Ausbildung immer noch so viel Freude macht, dann werde ich Priester.“ Und jetzt ist es eben so weit. Ich glaube also, dass Jesus will, dass ich Priester werde.

Woher wissen Sie eigentlich so sicher, dass es Gott wirklich gibt?

Gesehen habe ich Gott natürlich auch nie. Vor allem glaube ich natürlich Jesus. Er sagt ja, dass Gott sein Vater ist und darum glaube ich ihm, dass es Gott gibt. Und die Erzählungen, die in der Bibel stehen, die passen auch zu den Erfahrungen, die ich in meinem Leben mit Gott gemacht habe. Und darum glaube ich, dass es Gott wirklich gibt und dass er eben auch in meinem Leben mitwirkt.



Was gefällt Ihnen an dem Beruf?

Mir macht die Arbeit in der Pfarrei unglaublich viel Spaß und Freude. Ich denke, in keinem anderen Beruf hat man mit so vielen verschiedenen Dingen und mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun wie als Priester. Ich bin bei den Menschen bei schönen Ereignissen, z.B. wenn ein Paar heiratet oder ein Kind getauft wird und wenn jemand Geburtstag hat. Ich kann Menschen aber auch trösten, wenn sie allein sind, z.B. im Altersheim oder wenn jemand gestorben ist. Das Schöne ist, dass bei all dem immer Gott dabei ist, und dass ich als Toni Hagl Jesus zu den Menschen bringen kann.

Wollen Sie mal in St. Thomas arbeiten oder woanders?

Die Frage ist ein bisschen gemein. Ich würde schon gerne hier arbeiten. Zur Aufgabe als Priester gehört es aber auch, dass man dahin geht, wo man gebraucht wird. Deshalb komme ich jetzt nach Rosenheim. In meiner neuen Pfarrei gibt es nur einen Priester und der braucht Unterstützung. Darum hat der Bischof gesagt, dass ich dorthin gehen soll. Aber vielleicht komme ich in ein paar Jahren ja mal wieder hierher zurück. Das überlassen wir mal dem lieben Gott.

*Wir vom Kinderpfarrbrief
wünschen Anton Hagl
für seine neuen Aufgaben*



*****TERMINE*** **TERMINE*** **TERMINE*** **TERMINE*****

06.07.14	10:30	St. Thomas	Kindergottesdienst
11.- 13.07.14		St. Thomas	Kinder-Wochenende im Schloss Sinning
13.07.14	10:30	St. Thomas	Pfarrfest in St. Thomas mit Kinderprogramm
20.07.14	10:30	St. Thomas	Familiengottesdienst
27.07.14	10:00	St. Lorenz	Kindergottesdienst zum Patrozinium, anschließend Pfarrfest mit Kinderprogramm
03.08.14 – 05.08.14			<i>Kinderzeltlager St. Lorenz. Siehe Seite 16.</i>
21.09.14	10:30	St. Thomas	Kindergottesdienst
05.10.14	10:30	St. Thomas	Familiengottesdienst zu Erntedank
12.10.14	10:00	St. Lorenz	Kindergottesdienst
19.10.14	10:30	St. Thomas	Kindergottesdienst
26.10.14	10:00	St. Lorenz	Familiengottesdienst, anschließend Afrika-Fest
09.11.14	10:30	St. Thomas	Familiengottesdienst 20 Jahre Familienkreis St. Thomas
11.11.14	17:00	St. Lorenz	Martinsumzug des Kindergartens St. Lorenz
	17:00	St. Thomas	Martinsumzug des Kindergartens St. Thomas
13.11.14	17:00	St. Johannes	Martinsumzug des Kindergartens St. Johannes
19.11.14		St. Thomas	vsl. Kinderbibeltag (siehe aktuelle Pfarrnachrichten)

Außerdem gibt es jeden Sonntag (außer in den Ferien) beim 10:00 Uhr-Gottesdienst in St. Lorenz eine Kinderpredigt.

Schauplatz Kultur in unserem Pfarrverband

Gleich dreimal waren St. Thomas und St. Lorenz bei den „Kulturtagen im Stadtbezirk 13“ Ende Mai mit von der Partie. Erklärtes Ziel der zahlreichen Veranstaltungen war es, die Identität der Bezirksteile von Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen und auch Englschalking, Denning, Daglfing sowie Zamdorf zu stärken. „Es sind die vielen kleinen kulturellen Unternehmungen in den unterschiedlichsten Ausprägungen, deren Vitalität uns sehr am Herzen liegt,“ sagte der Kulturreferent der Landeshauptstadt, Hans Georg Küppers.

Die Fotogalerie von „unseren“ drei Veranstaltungen illustriert eindrucksvoll, dass aus den Vorstellungen und Absichten der städtischen Kultur-Macher Realität wurde.

„München, Du aufplatzte Weißwurst“ in der Aula von St.Thomas am 23. Mai 2014



Gabi Lodermeier und Harald Helfrich zu Beginn mit einem Gstanzl in ihrem Programm „München, Du aufplatzte Weißwurst“ in der Aula von St.Thomas.



Mit einer gekonnt eigenwilligen Interpretation führte der musikalische Rundgang durch bekannte historische Stadtteile der Weltstadt mit Herz, verbunden mit einer ausdrucksvollen Choreografie.



Menlancholisches wie "Du schöne Münchner Stadt" aus dem Isarmärchen, sowie "S'Millimadl" oder die „Golden Gate von München“ alias Donnersberger Brücken, aber auch die "Ballade von der Weißwurst", gehörten zu einem abwechslungsreichen und temperamentvoll vorgetragenen Potpourrie anspruchsvoller Münchner Kleinkunst an diesem Abend.

Fotos: © Uwe Marx - Einverständnis <http://www.gabilodermeier.de>

*Abendmusik in der Aula von St. Thomas
am 24. Mai 2014*



Von der Melancholie bis zum Jazz auf der Klarinette
perfekt inszeniert von Christoph Parchmann



Rüdiger Büll erstaunt in den gewagtesten Rollen vom Gentleman (I'm getting married in the morning (My fair Lady)) bis zum Gigolo mit gekonnter Mimik und Gestik..



Duett mit perfekter Choreographie in kulinarischem Gewand mit der Sopranistin Waltraud Strößner, und Rüdiger Büll, Bariton.



„Die Christel von der Post“ aus dem Vogelhändler mit der Sopranistin Waltraud Strößner. Am Klavier Ulrike Zeitler, die auch durch das Programm führte.

Musikalische Kirchenführung mit der Historikerin, Frau Prof. Dr. Gisela Drossbach in der barocken St. Lorenzkirche von Oberföhring am 25. Mai 2014



Pfarrer Willi Huber stimmt die Besucher im Portal von St. Lorenz auf die Führung mit Frau Prof. Dr. Gisela Drossbach (r.) ein.



Der Kirchenmusiker Bernhard Birgmeier (Orgel) und seine Frau Claudia Birgmeier (Flöte) untermalen die Führung mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Charles Camille Saint-Saëns im voll besetzten Gotteshaus.



Außenarbeiten von St. Lorenz am 25. Mai 2014



Pfarrer Huber (Mitte) stellt die Ehrenamtlichen vor, die die Kirchenrenovierung von St. Lorenz maßgeblich organisieren: Siegfried Heichele, Klaus Neuber, Robert Strauß und Ernst Meyer (v. l.n.r.).

Abendmusik mit Gregor Arnsberg

Der weit über München hinaus bekannte Pianist Gregor Arnsberg hat am 22. September 2012, 27. April und 12. Oktober 2013 sowie 5. April 2014 die Abendmusik in der Aula von St. Thomas mit Werken u.a. von Johann Sebastian Bach, Frédéric Chopin, Franz Schubert, Sergej Rachmaninoff, Robert Schumann und Ludwig van Beethoven gestaltet. Aufgrund seines hervorragenden Könnens und seiner bewundernswürdigen Virtuosität ist es ein wahrer Hochgenuss, ihm zuzuhören. Dafür möchte ich mich bei ihm auch im Namen der anderen Konzertbesucher nochmals sehr herzlich bedanken.



Gregor Arnsberg am 5.4.2014 im Kirchenrund von St. Thomas. Es wäre sehr schön, wenn er künftig wieder einmal Zeit und Gelegenheit fände, um nach St. Thomas zu kommen. Ein Besuch seiner Konzerte kann nur wärmstens empfohlen werden. In München im Rubinstein-Saal/Steinway-Haus findet am Freitag, den 17.10.2014 um 20:00 Uhr ein Solo-Klavierabend mit ihm statt. Dieser Abend wird ab 26.10.2014 in Dublin am University College UCD wiederholt, mit Alexander Skrjabin op.11 als Schwerpunkt. Ergänzend wird er Werke aus der barocken bis romantischen Epoche zelebrieren.

Manfred Schmid

Gregor Arnsberg, Mitglied im Pianistenclub e.V., München:
<http://www.pianistenclub.de/info/>

Die Friedhofsmauer St. Johannes wird neu verputzt

Nach dem langen Winter 2012/2013 hat man die Schäden, vor allem auf der Südseite, deutlich erkennen können. Die Feuchtigkeit aus dem anstehenden Erdreich und die Einflüsse der Witterung haben der Friedhofsmauer der St. Johannes Kirche arg zugesetzt. Der Putz ist abgeplatzt, Risse taten sich auf, Hohlstellen wurden größer. Nach dem Beschluss der Kirchenverwaltung, die schadhaften Stellen zu sanieren, haben knapp 40 fleißige Helfer am 22. März 2014 mit angepackt.



Ab 8:00 Uhr morgens wurde mit Stemmhämmern, Hammer und Meißel der lose bzw. hohl liegende Putz abgeschlagen, aufgeladen und in die Deponie transportiert. Der Kies am Fuße der Mauer, der schon recht verwachsen war, wurde entnommen und wird nach der Sanierung erneuert. Nach anfänglicher Skepsis, ob diese Aktion an einem Tag zu schaffen sei, waren alle Beteiligten froh, dass schon gegen 14:00 Uhr die letzten Arbeiten abgeschlossen waren und alles aufgeräumt hinterlassen werden konnte. Mit einer gemeinsamen Brotzeit haben wir diese gelungene Aktion ausklingen lassen.

Als nächster Schritt wurde nun die Sanierung der Mauer an eine Fachfirma vergeben. Die offenen Stellen werden in den nächsten Wochen in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde verputzt.

Das Miteinander hat Spass gemacht und war von einem tollen Gemeinschaftssinn getragen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die hier mitgeholfen und ihre Zeit, Arbeitskraft, Werkzeug, Maschinen und Strom, . . . zur Verfügung gestellt haben. Vielen, vielen Dank.

*Stephan Fleischmann
Mitglied der Kirchenverwaltung St. Thomas*

Umweltleitlinien der Pfarrei St.Thomas

Präambel

„Alle Verantwortungsträger auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns ´Hüter´ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten!“

*Papst Franziskus *)*

„Im Vertrauen darauf, dass Gott ´ein Freund des Lebens´ ist (Weish 11,26), nehmen wir als Kirche Gottes Auftrag an, diese uns anvertraute Welt ´zu bebauen und zu behüten´ (Gen 2,15). Praktizierte Schöpfungsverantwortung ist kein Projekt, das irgendwann zu seinem Abschluss kommt, sondern erfordert ständigen Einsatz und Kreativität.“

*Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising*

Umweltleitlinien

Auch wenn unser Beitrag angesichts der globalen Herausforderungen gering erscheinen mag, so betrachten wir unser Handeln auch als Glaubenszeugnis.

**) anlässlich des Einführungsgottesdienstes am 19.3.2013*

1. Wir verdanken diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes. Dies verpflichtet uns zu einem sorgfältigen Umgang mit der Schöpfung.

2. Alle Menschen in unserer Welt haben das gleiche Lebensrecht. Wir achten darauf, dass unser Lebensstil nicht auf Kosten anderer geht.

3. Pflanzen und Tiere sind unsere Mitgeschöpfe. Wir achten ihr Lebensrecht und gehen schonend mit ihnen und ihren Lebensräumen um.

4. Unsere Lebensweise hat Auswirkungen auf unsere Nachkommen. Wir achten darauf, dass unsere Entscheidungen und unser Handeln sich nicht negativ auf die künftigen Generationen auswirken.

5. Die Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme ist begrenzt. Wir wirtschaften möglichst umweltgerecht, gehen sparsam mit Rohstoffen und Energie um und sparen damit Kosten.

6. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein fort-dauernder Prozess. Wir streben die kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns und eine Erweiterung unserer Sachkenntnis in Umweltfragen an.

7. Schöpfungsverantwortung ist auch eine Kernaufgabe der Kirche. Wir preisen Gott für die Schönheit der Schöpfung in Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen und ermutigen auch andere zu einem schöpfungsverantwortlichen Handeln.

Die Umweltleitlinien sind gedacht als Orientierung für unser Tun und als Maßstab für unser Handeln. Auch wenn wir den Ansprüchen daraus nie ganz gerecht werden können, wollen wir uns immer wieder neu an diesen Leitlinien ausrichten.

PGR-Beschluss von St.Thomas vom Mai 2014

Von der Solaranlage zum Umweltmanagement

Alles fing damals im Jahr 1999 an, als sich eine kleine Gruppe Pfarreimitglieder zusammen mit dem damaligen Gemeindefereenten traf und den Umweltausschuss ins Leben rief. Es folgten große und kleine Projekte, wie die Photovoltaikanlage, die seit dem darauffolgenden Jahr 2000 das Flachdach des Gemeindezentrums von St. Thomas schmückt, die Fastenaktion „Wir sparen CO₂“, der erste Kinderumwelttag, um auch die kleinsten Gemeindefmitglieder an die Themen Schöpfungsverantwortung und praktischer Umweltschutz heranzuführen, Umweltgottesdienste, bis hin zum Projekt Ökobilanz, dass in den Jahren 2005-2008 der erste Versuch war, aufzuzeigen, wie verantwortungsvoller Ressourcenge- und Verbrauch in der Gemeindearbeit in St. Thomas funktionieren kann.

Mit Beschluss vom Januar 2014 hat der Pfarrgemeinderat von St. Thomas die Einführung eines nachhaltigen Umweltmanagements nach dem vom Erzbischöflichen Ordinariat vorgeschlagenen Prozess initiiert. Die weiter oben abgedruckten „Umweltleitlinien“ der Pfarrei St. Thomas sind der erste Schritt. Sie formulieren die Ansprüche an unseren Umgang mit der Schöpfung Gottes, mit der Erde und seinen Bewohnern, Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie motivieren die praktischen Arbeiten in den weiteren Schritten, die für St. Thomas teilweise schon abgeschlossen sind, teilweise noch vor uns, dem Umweltausschuss, dem PGR und der Kirchenverwaltung, aber auch den Haupt- und Ehrenamtlichen, liegen, teilweise aber auch nie wirklich abgeschlossen werden können, wie das sich kontinuierliche Erinnern und Erweitern unseres Wissens in Umweltfragen.

Die ersten praktischen Arbeiten fanden im März dieses Jahres statt und waren eine Bestandsauf-

nahme der Verbrauchswerte der Pfarrei und eine Begehung des Gemeindezentrums durch den Umweltausschuss mit seiner Vorsitzenden Christine Haas-Weidinger und in Begleitung unseres Mesners Herrn Schradi. Und dabei war neben planmäßiger Vorgehensweise auch ein gewisses Maß an detektivischem Spürsinn gefragt: Wo sind im Pfarrgebäude die elektrischen Installationen mit hohem Stromverbrauch? Wird im Pfarrbüro Umweltschutzpapier benutzt? Haben wir alle verwendeten Reinigungsmittel gefunden und nach Umweltschädlichkeit klassifiziert? Aufgrund des gesamtheitlichen Ansatzes der angestrebten Zertifizierung des Umweltmanagementsystems wurde das Augenmerk auch auf Fragen des Arbeitsschutzes und der Gebäudesicherheit gelegt: Sind alle Feuerlöscher gewartet? Ist der Fluchtplan sinnvoll und gut sichtbar angebracht? Dieser Schritt und die folgende Festlegung unseres Verbesserungspotentials, die Konkretisierung eines Umweltprogrammes aus Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung von St. Thomas und die Anfertigung einer Umwelterklärung werden uns voraussichtlich bis Ende 2016 beschäftigen. Dabei haben wir das große Glück, dass sich ein Mitglied des Umweltausschusses, Herr Otto Bischlager, im Vorfeld des Prozesses zum Umweltauditor hat weiterbilden lassen. Er steht uns mit Rat und Tat zur Seite.

Und was ist der Lohn der Mühen? Natürlich die Schöpfung durch den verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen unseres blauen Planeten zu bewahren, der Kirchenstiftung unnötige Energiekosten zu ersparen und nicht zuletzt uns Christen und der Institution Kirche uns unsere Glaubwürdigkeit beim Thema Schöpfungsverantwortung zu erarbeiten. Wir reden nicht nur über Umweltschutz, wir wissen, wie er funktioniert und fangen bei uns an.

Christian Marx

Vorankündigung Sixte ajoutée

Am Samstag, den 15. November 2014 findet wieder ein "A capella-Konzert von Sixte ajoutée" im Pfarrsaal von St. Thomas statt.



Im Vorprogramm präsentiert sich wieder der Kinderchor „die Singvögel“.

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr

Eintritt: 14,- Euro, 12,- Euro ermäßigt

Der Kartenvorverkauf beginnt ab Oktober 2014, u.a. im Pfarrbüro von St. Thomas

Gaby Pallawiks

Patrozinien im Pfarrverband

Sankt Thomas Pfarrfest

AM SONNTAG, DEN 13. JULI 2014

**10:30 UHR FESTGOTTESDIENST
NACHPRIMIZ VON ANTON HAGL**

Der St.-Thomas-Chor singt die Spatzenmesse von W.A. Mozart

anschließend

- Grillspezialitäten • Steckerlfisch • Salatbuffet
- Helles und Weißbier vom Fass

„Auftritt Kinderchöre Singvögel und Singvögelchen“

14:00 Uhr Kuchenbuffet

- Verkauf fair gehandelter Waren
- Kinderprogramm
- Volkstanz (mit Anleitung)

Es spielen die St. Thomas-Bläser

St. Lorenz feiert sein

PATROZINIUM

am Sonntag, den 27. Juli 2014

10:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Der Kirchenchor singt die Orgelsolomesse B-Dur für Chor, Solo und Orchester von Joseph Haydn

Kindergottesdienst im Pfarrheim, anssl. Fahrzeugsegnung, auch für Kinder, und gemeinsames Mittagessen

ab 11:00 Uhr Eine - Welt - Basar

13:00 Uhr Buntes Nachmittagsprogramm für Groß und Klein

ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Kinder-
fahrzeug-
segnung

Bücher-
Tobmarkt



Fair gehandelte Produkte können Sie wieder einkaufen

in St. Thomas

13. Juli, 21. Sept., 26. Okt. und 22./23. Dez. (Weihnachtsbasar) 2014

in St. Lorenz

27. Juli, 21. Sept., 26. Okt. und 29./30. Nov. (Christkindlmarkt) 2014

**Die genauen Öffnungszeiten können Sie in den Pfarrnachrichten nachlesen.
Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken. Kommen Sie vorbei!**

**Auf Ihren Besuch freuen sich
Sachausschuss Eine-Welt St. Lorenz und ‚Fairer Handel‘ St. Thomas**



‚Afrika‘ in St. Lorenz

Am 26. Okt. 2014 (Weltmissionssonntag)

findet nach dem Familiengottesdienst wieder unser inzwischen
traditionelles **‚Afrikafest‘ im Pfarrheim** statt.

Zum afrikanischen Essen laden wir heute schon herzlich ein.
Parallel ist auch der Eine-Welt-Basar geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch.

Näheres folgt dann rechtzeitig in den Pfarrnachrichten.

Der Erlös geht ans St. Anthony-Hospital in Okigwe, Nigeria

Für den Sachausschuss Eine-Welt St. Lorenz:

Ursula Jürgensonn und Marianne Perau

Patrozinium St. Johannes in 2015



Altar von St. Johannes

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus:

Nächstes Jahr feiern wir 1200 Jahre Johanneskirche!

Am Sonntag, den **28. Juni 2015** wird es ein großes Patroziniumsfest geben. Auch **Reinhard Kardinal Marx** hat uns bereits sein Kommen zugesagt.

Bitte bereits jetzt im Kalender vormerken!

Abschied von Dr. Zirker

Bereits nach Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass unser geschätztes Gemeindemitglied Dr. Leo Zirker am 4. Juni 2014 verstorben ist. Als Pastoralreferent hat er St. Thomas in den Gründerjahren mitgeprägt. Bis zuletzt war er ein treuer Kirchgänger und immer wieder ein gern gelesener Verfasser von Beiträgen in diesem Pfarrbrief. Im nächsten Heft im Advent werden wir einen Nachruf veröffentlichen.

Siehe unter: <http://www.sankt-thomas.de>

Ihre Pfarrbrief-Redaktion

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:40 Uhr Gebetsgruppe für Ehepaare
	Thomas	19:45 Uhr Gebetsgruppe
Dienstag	Lorenz	20:15 Uhr Gebetsgruppe für junge Erwachsene
	Lorenz	19:45 Uhr Gebetsgruppe für junge Erwachsene
	Thomas	20:00 Uhr Theologischer Lesekreis - monatlich, nach Aushang
Donnerstag	Thomas	19:00 Uhr Bibelteilen monatlich, nach Aushang
Freitag	Thomas	19:00 Uhr Taizé - monatlich, nach Aushang

Dom zu Freising, in dem Anton Hagl am 28. Juni 2014 zum Priester geweiht wurde.



Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz		Johannes	19:00	Hl. Messe
	Thomas	18:30	Hl. Messe	Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe	Donnerstag	Thomas	8:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22.00 Uhr
	Lorenz	10:00	Hl. Messe		Thomas	17:00	Rosenkranz
	Thomas	10:30	Hl. Messe		Lorenz	18:25	Rosenkranz
Montag	Lorenz	19:00	Hl. Messe		Lorenz	19:00	Hl. Messe
Dienstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz	Freitag	Lorenz	8:00	Hl. Messe
	Lorenz	8:00	Hl. Messe		Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	17:00	Rosenkranz				
	Johannes	18:30	Rosenkranz				

Hinweise:

In den Kirchen finden Sie ein ausführliches Faltblatt mit allen Gruppierungen und regelmäßigen Angeboten.

Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Heftes! Siehe grüne Randmarkierung.

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug

Samstag	05.07.		
	Auswärts	10:00	Stadtführung in München-Sendling, Anmeldung bei der KAB
Sonntag	06.07.	14. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	Auswärts		Stadtralley des Familienkreises St. Thomas
	Thomas	10:30	Hl. Messe mitgestaltet vom Sachausschuss Umwelt
Montag	07.07.		
	VUK	14:30	Ökum. Seniorenkreis: „Ein historischer Bilderbogen über Oberföhring“
Dienstag	08.07.		
	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
	Lorenz		19:45 PGR St. Lorenz und St. Thomas
Donnerstag	10.07.		
	Thomas	9:30	Seniorenfrühstück der Seniorenvertretung Bogenhausen
Sonntag	13.07.	15. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	Thomas	10:30	Festmesse zum Patrozinium mit Nachprimiz von Neupriester Anton Hagl, anschl. Pfarrfest und Begrüßung der Neuzugezogenen
	Thomas	11:30	Verkauf „Fairer Handel“ (nach dem Gottesdienst)
Dienstag	15.07.		
	Auswärts	Ganztäg.	Dekanatsausflug (Pfarrbüro geschlossen)
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: „Ein Münchner wird Priester“
Mittwoch	16.07.		
	Lorenz	14:30	Frauenbund: Geselliger Nachmittag für Mitglieder und Senioren

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Freitag	18.07.		
	Thomas	19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Samstag	19.07.		
	Auswärts	Ganztäg.	Ausflug des Kirchenchores St. Lorenz
	Lorenz	17:00	Grillparty der KAB im Pfarrgarten
	Thomas	20:00	Konzert des Chores der ev. Vaterunserkirche
Montag	21.07.		Hl. Laurentius v. Brindisi, Ordenspriester, Kirchenlehrer
	VUK	14:30	Ökum. Seniorenkreis: Geburtstagsfeier
Mittwoch	23.07.		Hl. Birgitta v. Schweden, Ordensgründerin, Patronin Europas
	Thomas	18:45	Treffen der Teilnehmer der eucharistischen Anbetung
Sonntag	27.07.		17. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Lorenz	10:00	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. Pfarrfest und Empfang der Neuzugezogenen
	Lorenz	11:00	Eine-Welt-Basar (nach dem Gottesdienst)
Dienstag	29.07.		
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: „Wir feiern unser Weinfest“
	Lorenz	19:00	Gemeinsames Grillfest von PGR und KV
		02.- 07.08.	Jugendzeltlager
		03.- 05.08.	Kinderzeltlager
Freitag	15.08.		MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL
	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Festgottesdienst
	Thomas	10:30	Festgottesdienst
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Sonntag	17.08.		20. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Lorenz	10:00	Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfr. Perez, anschl. Stehempfang
Sonntag	24.08.		21. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Johannes	8:30	Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfr. Perez
	Thomas	10:30	Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfr. Perez, anschl. Stehempfang
Donnerstag	11.09.		
	Lorenz	18:00	Dankmesse der KAB, anschl. gemütliches Beisammensein
Sonntag	14.09.		24. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Lorenz	10:00	Hl. Messe - Dankgottesdienst und Dankgang nach St. Emmeram
Dienstag	16.09.		
	Thomas	8:15	Ökumenische Segnung der Schulanfänger
	Lorenz	8:15	Ökumenische Segnung der Schulanfänger
Mittwoch	17.09.		
	Auswärts		Wallfahrt des Frauenbundes nach Maria Eich

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Donnerstag 18.09.

Lorenz 19:45 PGR St. Thomas und St. Lorenz

Samstag 20.09.

Auswärts Ganztäg. Wanderung des Familienkreises St. Thomas

Sonntag 21.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lorenz Eine-Welt-Basar nach den Gottesdiensten

Montag 22.09.

VUK 14:30 Ökum. Seniorenkreis

Sonntag 28.09. 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Auswärts Ganztäg. Pfarrwallfahrt des Pfarrverbandes (siehe aktuelle Pfarrnachrichten)

29.09.- 05.10. Caritas Haussammlung

Samstag 04.10.

Lorenz 18:00 Mitgliederfest der KAB

Sonntag 05.10. 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lorenz 10:00 Hl. Messe zum Erntedank, anschl. Kirchentürsammlung für die Christliche Arbeiterhilfe durch die KAB

Dienstag 07.10. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

Auswärts 7:30 Wallfahrt nach Altötting

Thomas 14:30 Dekanatskonferenz in St. Thomas

Johannes 18:20 Erster feierlicher Oktober-Rosenkranz

Freitag 10.-11.10. Gemeinsame Klausur der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen in Freising

Samstag 11.10.

Lorenz 8:00 Kindersachenflohmarkt

13.- 16.10. Thomas Kindersachenbasar

Mittwoch 15.10.

Lorenz 14:30 Frauenbund und Senioren: „Kleines Oktoberfest“ mit Fr. Rita Rott: „Das Komodkastl“

Freitag 17.10. Hl. Ignatius v. Antiochien, Bischof, Märtyrer

Lorenz 17:00 Oktober-Rosenkranz der KAB

Sonntag 19.10. 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lorenz 10:00 Festgottesdienst zum Kirchweihsonntag

Samstag 25.10.

Thomas 18:30 Hl. Messe mit Pfr. Norbert Nikolai aus Lima, anschl. Peruanische Musik und Skype-Life-Schaltung zum Dialog mit Lima im Pfarrsaal

Thomas 19:30 Südamerika-Abend

Sonntag 26.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Thomas 10:30 Hl. Messe mit Pfr. Nikolai aus Lima, anschl. „Lima-Tag“ und Eine-Welt-Basar

Lorenz 10:00 Familiengottesdienst zum Afrikafest gestaltet vom Kindergarten St. Lorenz, anschl. „Afrika-Fest“ mit afrikanischem Mittagessen, Eine-Welt-Basar und Empfang von Neuzugezogenen

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Dienstag	28.10.		
	Johannes	18:20	Letzter feierlicher Oktober-Rosenkranz
	Lorenz	19:30	„Wo Frauenrechte mit Füßen getreten werden“. (Ref.: Pater Bernhard Grom SJ)
Samstag	01.11.	ALLERHEILIGEN	
	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Festgottesdienst zu Allerheiligen
	Thomas	10:30	Festgottesdienst zu Allerheiligen
	Lorenz	14:00	Gräbersegnung mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
	Johannes	15:00	Gräbersegnung mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
	Thomas	18:30	Hl. Messe zu Allerheiligen
	Lorenz		keine Abendmesse in St. Lorenz
Sonntag	02.11.	31. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
	Lorenz	10:00	Requiem für alle verstorbenen Pfarrangehörigen, besonders für die des letzten Jahres, anschl. Gräbergang
	Thomas	10:30	Requiem für alle verstorbenen Pfarrangehörigen, besonders für die des letzten Jahres
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	05.11.		
	Thomas	19:45	PGR St. Thomas und St. Lorenz
	07./ 08.11.		
	Thomas		Sport- und Spielebasar
Samstag	08.11.		
	Thomas	19:30	Casinoabend des Familienkreises St. Thomas
Samstag	15.11.		
	Thomas		Konzert von Sixte ajoutée (Siehe Seite 27)
	15.- 16.11.		Jugendkorbinian-Wallfahrt der Ministranten
Sonntag	16.11.	33. SONNTAG IM JAHRESKREIS - VOLKSTRAUERTAG	
	Thomas		Jahresplanung des Familienkreises St. Thomas
	Lorenz	10:00	Hl. Messe mit Gefallenengedenken
Samstag	22.11.		
	Thomas		Adventsbasar St. Thomas bis Sonntag Nachmittag
	Lorenz	20:00	Kathreintanz
Sonntag	23.11.	CHRISTKÖNIG	
	Thomas	10:30	Hl. Messe, anschl. Begrüßung der Neuzugezogenen
Dienstag	25.11.		
	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
Samstag	29.11.	Samstag der 33. Woche im Jahreskreis	
	Lorenz	13:00	Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe
	Lorenz	18:00	Bayr. Adventfeier in der Pfarrkirche mit Segnung der Adventskränze
	Thomas	19:30	Abendmusik in St. Thomas

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Sabine Mehring, Andrea Summer
Eltern-Kind Gruppe:	Steffanie Rinck Tanja Wiesheu	Regina Casci-Haas
Pfarrjugend:	Veronika Huber	Fabiola Rothe, Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Catherine Wagner
Pastoral-Soziale Betreuung e.V.:	Dr. Michael Rottmann Nathalie Mahendran Steffanie Rinck	
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Soziales:	Karl Haimerl	Ursula Jürgensonn
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Günther Lindinger
Eine-Welt / Lima / Nigeria:	Dr. Gisela Matt-Bruno	Marianne Perau
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Lektoren:	Hermann Huber	Thomas Jansen
Umwelt:	Christian Marx	Daniela Zahn
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:		Peter Hartmann, Andrea Loichinger
Kath. Frauenbund:		Rosa Amann, Eleonore Hausner
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis 29. September 2014

Redaktionsteam: Günther Lindinger, Uwe Marx, Mechthild Prugger, Dr. Michael Rottmann, Diakon Benno Saruba, Stefan Seeberger, Manfred Schmid (Redaktionsleitung) und Dr. Franz Tinnefeld. Termine: Ursula Jürgensonn. Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm. Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Webausg.: 2014-06-19

Inhaltsverzeichnis

„Spender“ Sankt Lorenz 1680 Albert Sigmund 3



Zum Sanierungsstand
von St. Lorenz

Die „Lieblingsheiligen“ unserer Gemeinde 6



Gemeindeumfrage
"Lieblingsheilige"

Das neue Gotteslob ist da 7



Neues Gotteslob

Firmung 2014 8

Neue Ministrantengewänder im Pfarrverband 9

Pfarrer Eusebio Perez kehrt in seine Heimat zurück 10

Verabschiedung Neupriester Anton Hagl 11

Sind Sie neu bei uns? 11

Mein Glaube – in guten wie in schlechten Zeiten 12

Katholischer Frauenbund sucht neue Leitung 13

Leiter für das „Kleine Krippenspiel“ von St. Lorenz
gesucht! 13

Wir stellen vor: Die St. Lorenz Nachbarschaftshilfe 14

Komm mit auf Abenteuerreise! 16

Schauplatz Kultur in unserem Pfarrverband 21



Kulturtage im
Stadtbezirk 13

Abendmusik mit Gregor Arnsberg 24

Die Friedhofsmauer St. Johannes wird neu verputzt 24

Umweltleitlinien der Pfarrei St. Thomas 25

Von der Solaranlage zum Umweltmanagement 26

Vorankündigung Sixte ajoutée 27

Patrozinien im Pfarrverband 27

„Afrika“ in St. Lorenz 28

Patrozinium St. Johannes in 2015 29

Abschied von Dr. Zirker 29

Geistliche Angebote 29

Chronik 29

Feste Gottesdienstordnung 30

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste 30

Kreise, Gruppierungen, Initiativen 34

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick 36

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204 81927 München	Muspillstraße 31 81925 München
Telefon:	(089) 99 20 28 - 0	(089) 99 27 58 - 6
Fax:	(089) 99 20 28 - 40	(089) 99 27 58 - 79
Öffnungszeiten: Mo:	---	9:00 - 12:00 Uhr
Di:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	8:30 - 10:00 Uhr
Mi:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	---
Do:	10:00 - 12:00 Uhr	16:00 - 18:00 Uhr
Fr:	---	8:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Herbert Krist Diakon Benno Saruba Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Pfarrer Eusebio Perez (Seelsorgsmithilfe) Neupriester Anton Hagl Dr. Andreas Müller-Cyran (Diakon i. Erzb. Ordinariat)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Bernhard Birgmeier
Kindergärten:	Sigrid Faas (St. Thomas) Pauline Hirmer (St. Johannes)	Martina Weiss
KiTa -Verwaltungsleiterin:	Rita Maidl	
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Gerlinde Schneider
Kirchenpfleger:	Dr. Michael Rottmann	Ernst Meyer
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer Irena Straub	
Mesner:	Vasile Schradi Petra Ulmann (St. Joh.) Heidemarie Lehmail	Jozo Dilber Udo Görldt
Friedhofspfleger:	Hannes Rothbauer	
E-Mail St.Thomas:	St-Thomas.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Thomas:	http://www.sankt-thomas.de	
E-Mail St. Lorenz:	St-Lorenz.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Lorenz:	http://www.erzbistum-muenchen.de/StLorenzMuenchen	